

**TAN-
DEM
HANS
RUDOLF
AMBAUEN IM
BLICKFELD
VON KATRIN
KELLER**



KURZE EINFÜHRUNG ZUR AUSSTELLUNG **TANDEM –** HANS RUDOLF AMBAUEN IM BLICKFELD VON KATRIN KELLER

Das Nidwaldner Museum präsentiert Werke von H.R. Ambauen und Katrin Keller. Im befensterten **Raum 1** sehen Sie die Arbeiten von H.R. Ambauen aus der Schaffenszeit von den 1960er- bis 1980er-Jahren. Was H.R. Ambauen als Künstler auszeichnet, sind seine phantastischen, kritischen und ironischen, teils erotischen Druckgrafiken (die von einer gekonnten Technik der Radierung sprechen), Zeichnungen, Performances und Objekte. H.R. Ambauens Werke erzeugen mit ihren Titeln und Sujets oft Belustigung, sei es durch deren Obszönität, Originalität oder mittels Anspielungen wie zum Beispiel die *Pfaffenzwicke (1971)*, ein mit Nägeln versehenes Kreuz aus Wäscheklammern. Eines der 100 angefertigten Exemplare schickte er dem Papst höchst persönlich zu. Laut einem Zeitungsausschnitt, den H.R. Ambauen aufhob, bedankte sich der Vatikan für die Sendung mit dem Kommentar, dass die *Zwicke* wieder ihrem ursprünglichen Zweck gewidmet sei. Entdecken Sie die *Pfaffenzwicke* in **Raum 1** und lesen Sie in **Raum 2** die Antwort des Vatikans nach.

Im **Raum 2** sehen Sie H. R. Ambauens meist rezipiertes Werk, eine der ersten Versionen des *Stammbaumes der Schweiz. Kunstmafia*. Er kritisierte offen das Kunstsystem, betitelte die Kunstszene als Museums-Kunsthändler-Kritiker-Filz und lancierte die Protest-Spray-Aktion *Kunstmafia 81* an der Vernissage 1981 im Luzerner Kunstmuseum. Die seiner Meinung nach involvierten Personen des Kunst - Netzwerkes fasste er in dem oben erwähnten Stammbaum zusammen, so sind zum Beispiel Persönlichkeiten wie Jean-Christoph Ammann oder Bice Curiger aufgeführt. H.R. Ambauen sah und sieht sich noch heute als Aussenseiter der *Innerschweizer Innerlichkeit*.

Im Rahmen des Projekts TANDEM stösst Katrin Keller, Kunststudentin aus Luzern, auf den Künstler H.R. Ambauen und dessen *Stammbaum*. Fasziniert von dem Werk, schuf sie ein konzeptionell-künstlerisches Werk mit dem Arbeitstitel: *Netz Werke (Introduce myself III)*. Die Arbeit thematisiert die Rolle des Netzwerkes für ihre persönliche künstlerische Laufbahn. Katrin Keller porträtierte in den letzten Monaten rund fünfzig ausgewählte Bekannte und Freunde, die für ihre künstlerische Laufbahn bedeutend sein könnten oder bereits waren. Die Arbeit greift das traditionelle Thema des Porträts und die daraus entstehende Situation der Porträtsitzung auf. Im Gegensatz zu H.R. Ambauens *Stammbaum* kritisiert Katrin Kellers Arbeit nicht offen, sondern betont das Ungewisse und Unausgesprochene des Netzwerkes und hinterfragt Machtverhältnisse zwischen Beteiligten. Mit der Auswahl dieser beiden Kunstschaffenden wirft das Nidwaldner Museum den Fokus auf Funktionsweisen des Kunstsystems und die Beschaffenheit des Kunstnetzwerkes. Wer gilt als momentane Autorität, welches Urteil hat Gewicht und welche Position ist bereits nicht mehr Tonangebend? Die Thematik fordert zur Diskussion auf um bekannte und verborgene Beziehungen des Kunstsystems ans Licht zu bringen.

Der Rahmen zu dieser Ausstellung im Nidwaldner Museum bildet TANDEM, ein überregionales Kunstprojekt, initiiert vom Schweizer Kunstverein und der Hochschule Luzern – Design & Kunst. Vier Ausstellungsbetriebe der Zentralschweiz (Nidwaldner Museum in Stans, Sankturbanhof Sursee, Haus für Kunst Uri und Museum Bruder Klaus Sachseln) widmen ihre Ausstellungen den Kunstschaffenden aus der Epoche der sogenannten *Innerschweizer Innerlichkeit*. Als besondere Herausforderung reagieren, kombinieren und intervenieren Studierende der Hochschule Luzern – Design & Kunst auf die damalige Kunst. Die Blicke von Kunstschaffenden auf die Werke dieser Zeit versprechen neue Ansichten und Anstösse.

Weitere lohnenswerte Veranstaltungen des Kunstprojektes TANDEM:

Table Ronde – ein Gespräch

Mittwoch, 28. September 2011, 18.30 Uhr
Gesprächsrunde im Terrassensaal des Kunstmuseums Luzern
Die viel beschworene Innerschweizer Innerlichkeit aus dem Blickwinkel der damaligen Chronisten. Ein Gespräch mit Peter Killer, Niklaus Oberholzer, Max Wechsler und Annelise Zwez.
Begrüssung: Peter Studer, Präsident Schweizer Kunstverein. Moderation: Gabriela Christen, Direktorin der Hochschule Luzern – Design & Kunst.

Kaffeefahrten - Ausstellungsrundfahrten

Der Bus „Kaffeefahrt“ führt zu den Institutionen in Sursee, Luzern, Stans, Sachseln und Altdorf, wo die Reisenden die Ausstellungen unter kundiger Leitung besuchen. Während der Fahrt zwischen den Stationen bekommen die Gäste ein unterhaltsames künstlerisches Vermittlungsprogramm serviert.

Samstag, 15. Oktober:
10.00 Uhr Sachseln - 11.40 Uhr Sursee – Luzern (mit Stehlunch) – Altdorf – Stans – 17.00 Uhr Sachseln.

Sonntag, 16. Oktober:
10.00 Uhr Stans – Altdorf – Sachseln (mit Stehlunch) – 14.40 Uhr Sursee – Luzern – 17 Uhr Stans.

Samstag, 29. Oktober:
10.00 Uhr Sursee – Luzern – Sachseln (mit Stehlunch) – Altdorf – Stans – 17.00 Uhr Sursee.

Sonntag, 30. Oktober:
10.00 Uhr Luzern – 11.30 Uhr Sursee – Sachseln (mit Stehlunch) – Altdorf – Stans – 17.00 Uhr Luzern.
Reisende können auch an einer der TANDEM-Stationen unterwegs zusteigen. Der Busfahrplan mit den genauen Abfahrts- und Ankunftszeiten ist auf www.hslu.ch aufgeschaltet. Anmeldung: kaffeefahrt@hslu.ch; Mitfahrpreis inkl. Eintritte CHF 40.-

Die weiteren TANDEM - Ausstellungen

Erfrischungsraum an der Rössligasse 12, Luzern
Hochschule Luzern – Design & Kunst, 4.9. – 30.10.2011.,
Eröffnung: 21.9. 2011, 18.00 Uhr
Museum Bruder Klaus Sachseln, 5.9.-1.11.2011,
Eröffnung: 4.9.2011, 11.00 Uhr
Haus für Kunst Uri, Altdorf, 18.9. – 27.11.2011, Eröffnung:
17.9.2011, 17.00 Uhr
Informationen zu den Ausstellungen: kunstverein.ch/
hslu.ch/nidwaldner-museum.ch/
museumbroderklaus.ch/
hausfuerkunsturi.ch/sankturbanhof.ch/
kunstmuseumluzern.ch
Kombiticket für alle Ausstellungen: CHF 25.-